

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags.  
Zu beziehen  
durch alle Post-  
anstalten.

# Weißeritz-Beitung.

Preis  
pro Quartal  
10 Ngr.  
Inserate die  
Spalten-Zeile  
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu  
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Das Gesangsfeſt in unſerer Stadt wird, wie aus einer Einladung des hieſigen Geſangsvereins, welche in nächſter Nr. d. Bl. veröffentlicht werden wird, hervorgeht, am 26. und 27. Juli ſtattfinden.

⊙ **Aus Geiſing.** Am 19. Juni, Vormittags gegen 8 Uhr, wurden wir durch Feuerlärm erſchreckt. Es brannte das dem Bergarbeiter Weiße zugehörige Haus (im oberen Stadttheile) gänzlich nieder. Die Entſtehungsurſache des Feuers iſt zur Zeit noch unermittelt. Leider konnte von dem Mobiliar nur wenig gerettet werden, und ſind die unbemittelten, mit Kindern reichlich geſegneten Familien, namentlich des Hauswirths, und mehrerer Miethsbewohner, von dem Unglücke hart betroffen worden. Möchte ſich die Chriſtliche Mildthätigkeit ihrer annehmen. Die Löſchanſtaltten waren wohl organiſirt und geleitet. Dadurch, und durch die ſchnelle Hilfe von Spritzen und Mannſchaft von hier und auswärt, beſonders von Altenberg, gelang es, den Heerd des verheerenden Elementes nur auf das Weiße'sche Haus zu beſchränken. Unter den Helfenden und Rettenden zeichneten ſich nebit vielen Anderen namentlich der Gerbergehilfe H. Wiesmayer aus Baiern, d. z. bei Hrn. Schmidt in Altenberg, ſowie der Bergzimmerling Gotthelf Grumpelt und Julius Buruck von hier aus. Erſterer rettete durch muthvolle Entſchloſſenheit und mit angenscheinlicher eigener Lebensgefahr den ſtockgewerkschaftlichen Spritzenführer vor dem faſt ſicheren Tode des Verbrennens.

Hell klingt das Lied vom braven Mann,  
Wie Glockenſtand und Orgelton.

Erſtaunen erregte es, daß der Verſorger des ſogen. Hüttenteiches das Ziehen deſſelben aus dem Grunde verweigerte, weil er hierzu keinen Befehl von Lauenſtein erhalten habe. Daß bei dringender Gefahr ein ſolcher erſt von dort eingeholt werden müſſe, iſt aber kaum glaublich. — Schließlich noch die Bemerkung, daß auch hier, wie in anderen Städten, die Sage geht, in alter Zeit hätten durchziehende und freundlich aufgenommene Zigeuner den Feuerſegen über Geiſing ausgeſprochen, ſo daß ſtets nur ein Haus abbrenne, — wenigſtens hat mir dies meine Frau Gevatter heilig verſichert.

△ **Frauenſtein.** Die ſeit ungefähr Jahresfriſt hier beſtehende „Vollmondsgeſellſchaft“ hat es ſich zur ſchönen Aufgabe gemacht, außer den für die Mitglieder veranſtalteten, belehrenden und angenehmen Abendunterhaltungen, auch mitunter für milde Zwecke thätig zu ſein. Dieſmal galt es der Caſſe der hieſigen

Currende, für welche die Einnahme von theatraliſchen Vorſtellungen an den Abenden des 15. und 17. Juni beſtimmt war. Man muß Allen, die um das Zuſtandekommen dieſer bei uns ſeltenen Genüſſe viele Opfer brachten, Allen, die mitwirkten bei den ſo ungemein gelungenen Aufführungen, die Zeit und Mühen nicht ſcheuten, zu um ſo größerem Danke verpflichtet ſein, wenn man bedenkt, welche Sorgen, Mühen und Opfer dazu gehören, um fünf Luſtſpiele zur Aufführung zu bringen, — Veranſtaltungen, die uns von Privaten hier noch nicht geboten wurden. Schon die Herſtellung des neuen Theaters im Roland'schen Saale erforderte ungewöhnliche Anſtrengungen. Und die Aufführungen ſelbſt waren in jeder Beziehung ſo außerordentlich gelungen, daß die ſtürmiſchen Beifallsbezeugungen ſehr wohlverdiente waren und die Spieler für ihre vielen Mühen dadurch einen geringen Lohn erhielten. Wir ſprechen hierdurch allen Mitwirkenden herzlich Dank aus und wünſchen, daß wir bald wieder einmal durch ähnliche, bei uns ſo ſeltene Genüſſe durch dieſelben erfreut werden möchten.

**Leipzig.** Se. Maj. der König wird unſere Stadt beſuchen und am 30. Juni hier eintreffen. Es werden induſtrielle, gewerbliche und andere Etabliſſements, die neue Sternwarte, das Leipziger Schlachtfeld, die neuen Anlagen, mehrere Gärten ꝛc., ſowie einige Dörfer der Umgegend: Plagwitz, Möckern, Leuſch, Markranſtädt, Knauthain, ferner die Städte Zwenkau, Pegau, Großſch, Naunhof, Brandis, Trebsen, Regis, Borna, Rötba und Taucha beſucht werden. Am 9. Juli Abends wird Se. Maj. nach Pillniß zurückkehren. An allen Orten, die der König beſuchen wird, werden Vorbereitungen zum feſtlichen Empfange getroffen.

**Frankfurt a. M.** Die Zahl der Opfer unſrer benachbarten Spielbäder nimmt in entſetzlicher Weiſe zu. Während ſich vor wenigen Tagen in einem unſerer Nachbarorte ein angeſehener, wohlhabender Bürger und Familienvater, der inſolge ſeiner Leidenschaft beträchtliche Verluſte erlitten hatte, erſchoß, fand man am 16. Juni in dem belebteſten und ſchönſten Theile der Homburger Promenade einen jungen Mann todt auf. Derſelbe hatte ſich, nachdem er Hab und Gut an der dortigen Bank verſpielt und ſich an den Rand des Abgrundes gebracht ſah, erhängt. In Homburg kamen im Laufe des vorigen Jahres 9 oder 10 Selbſtmorde vor.

**Petersburg** iſt ſeit der letzten Hälfte des Monats Mai bis zum 10. Juni faſt täglich von Feuerbrünſten heimgeſucht worden. Die Stadt ſieht faſt wie Sebaſtopol nach dem Bombardement aus: überall